

Optimismus am Zuckerhut: 1,7 Billionen Reais versüßen Brasiliens Zukunft

von rezoom Capital GmbH

Unser Finanzanalyst Davide Mazziotta besuchte kürzlich eine Lateinamerika-Investmentkonferenz in London, bei der zahlreiche renommierte Unternehmen sich den Fragen europäischer Investoren stellten und ihre Strategien erläuterten. Die Stimmung unter internationalen Investoren war für die weitere Entwicklung des größten südamerikanischen Landes bemerkenswert optimistisch.

Internationale Investoren blicken heute mit einer Zuversicht auf Brasilien, die vor drei Jahrzehnten noch unvorstellbar gewesen wäre. In den 1990er-Jahren galt das Land als Investment mit sehr hohem Risiko – ein klassischer „Frontier Market“: Hyperinflation, Währungskrisen und eine Governance hinter westlichen Standards hielten ausländisches Kapital auf Distanz. Der Rohstoffboom ab 2003 verwandelte Brasilien dann in den Darling der BRIC-Gruppe, bis die Euphorie 2012 jäh in eine tiefe Rezession, ausufernde Defizite und einen weitreichenden Korruptionsskandal endete. Reformen ab 2017 – von Arbeits- und Rentengesetzgebung bis hin zu einer gestärkten Zentralbank – reparierten Teile des Vertrauens, doch Pandemie, globale Zinswende und politische Polarisierung stellten das Land erneut auf die Probe.

Heute richtet sich der Blick vieler Anleger auf eine neue, wesentlich robustere Wachstumsgeschichte: Brasilien als Infrastruktur-Champion. Dreh- und Angelpunkt ist das Programm „Novo PAC“, das bis 2026 Investitionen von rund 1,7 Billionen Reais (rund 260 Milliarden Euro) in Energie, Verkehr, Bildung und Gesundheit vorsieht und über vier Millionen Arbeitsplätze schaffen soll. Parallel haben seit 2016 mehr als 260 Konzessionsauktionen – von Häfen und Flughäfen über Mautstraßen und Bahnen bis hin zu Wasser- und Abwassernetzen – einen Investitionszug ins Rollen gebracht, der bis 2050 rund 1,3 Billionen Reais mobilisieren dürfte. Schon 2025/26 sollen jährlich 88 bis 90 Milliarden Reais fließen, fast viermal so viel wie noch 2019/20. Zwei Reformen geben Investoren dabei rechtliche Sicherheit: Das 2020 verabschiedete Rahmengesetz für Wasser und Abwasser, das bis 2033 universelle Versorgung anpeilt, sowie das Eisenbahngesetz von 2021, das privaten Kapitalgebern den Einstieg ins Schienennetz erleichtert.

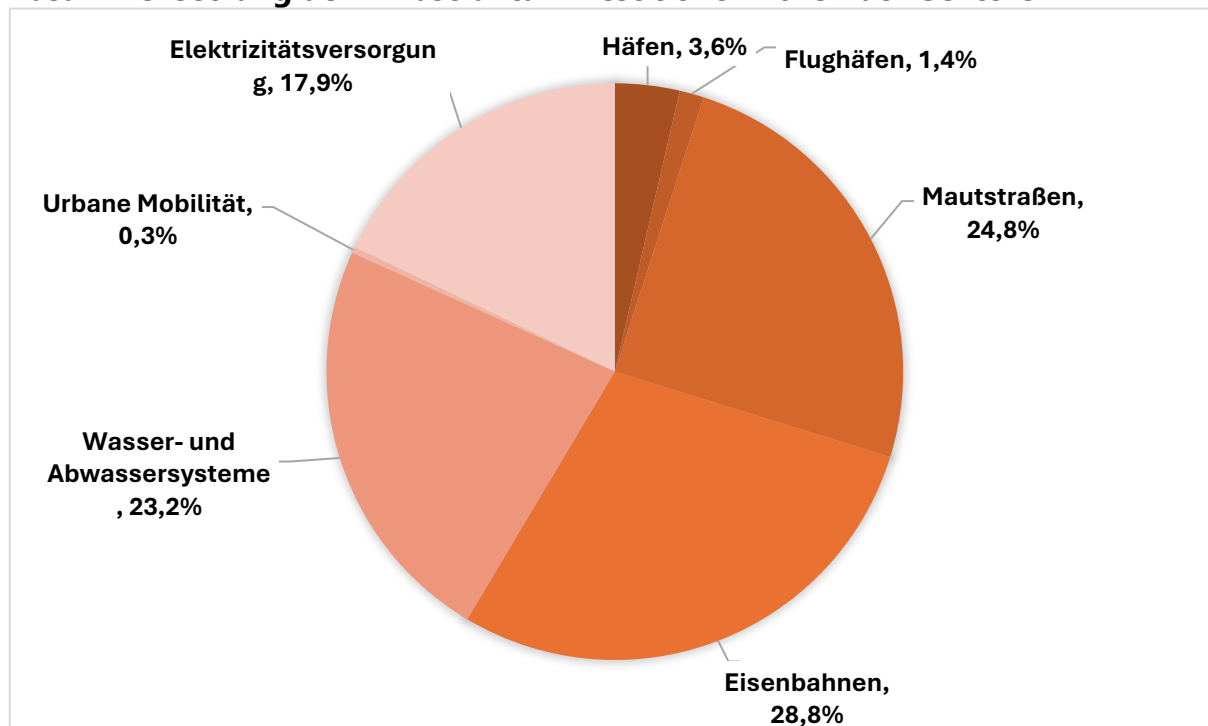
Besonders dynamisch präsentiert sich der Wasser- und Abwassersektor. Eines der größten Wasser- und Abwasserunternehmen in Lateinamerika plant allein im

Bundesstaat São Paulo rund 70 Milliarden Reais zu investieren, um die Versorgung flächendeckend auszubauen. Parallel dazu füllen großvolumige Projekte bei Mautstraßen, Häfen, Flughäfen und Stromnetzen die Auftragsbücher der Bau- und Logistikkonzerne.

Mit dem Novo PAC rücken neben den klassischen Infrastrukturfeldern Energie, Verkehr, Bildung und Gesundheit auch Querschnittsthemen wie Digitalisierung und Konsumverhalten in den Fokus. Genau diese zukunftssträchtigen Themenfelder sind es, nach denen wir für unseren rezoom Rising Markets gezielt Ausschau halten. Mit unserem seit Jahren bewährten Stock-Picking-Ansatz richten wir den Blick bevorzugt auf verborgene Perlen abseits der Großkonzerne, die in den großen Schwellenländern-Indizes dominieren. Bei den Investments im rezoom Rising Markets werden bei der Titelauswahl neben finanzwirtschaftlichen Investitionskriterien auch Umwelt-, Governance- und soziale Aspekte berücksichtigt. Mit einem Brasilien-Anteil von rund zehn Prozent ist der Fonds bereits vorteilhaft positioniert, um an unseren langfristigen Investitionstrends zu partizipieren.

Zahlreiche brasilianische Unternehmen reisten eigens zur Konferenz nach London, um ihre Branchen zu repräsentieren. So entstand ein vielfältiges Panorama, das sowohl einen fundierten Überblick über verschiedene Sektoren als auch ein Gespür für die aktuelle Stimmung im Land vermittelte. Das Interesse auf Investorenseite war ebenfalls groß: Viele europäische Kapitalgeber waren vor Ort – ein klares Zeichen dafür, dass Brasilien weiterhin internationales Kapital anzieht. Viele Unternehmen berichteten in London von hohem Ordervolumen und betonten, dass strikte Kostendisziplin und ein solider Free-Cash-Flow ihre Preissetzungsmacht stärken. Zugleich bauen sie mit konsequenter Digitalisierung und verbesserten Serviceleistungen zusätzliche Wettbewerbsvorteile auf. Entsprechend liegen sie bei ihren Jahreszielen voll im Plan – manche erwarten sogar, das obere Ende ihrer Prognosespannen zu erreichen. Die Stimmung unter internationalen Investoren war daher ausgesprochen optimistisch. Ein weiterer Impuls steht im kommenden Jahr an, mit den Präsidentschafts- und Parlamentswahlen in Brasilien.

Zusammensetzung der Infrastrukturinvestitionen 2025 nach Sektoren



Quelle: BNDES, Press, Bradesco

Ganz ohne Stolpersteine ist der Pfad indes nicht. Hohe Zinsen, eine kontrovers diskutierte Fiskalpolitik und regulatorische Streitpunkte lassen manche Auktion langsamer anlaufen; so wurde das Ausschreibungsvolumen im Abwassersektor für 2025 von 59 auf 27 Milliarden Reais gekürzt. Moody's senkte jüngst den Ausblick für Brasiliens Bonität von „positiv“ auf „stabil“, weil fiskalische Reformen schleppend vorankommen und die Staatsverschuldung steigt. Dennoch bleibt das Land vor allem in Infrastruktur, Technologie und Konsumgütern attraktiv – nicht zuletzt, weil reale, inflationsindexierte Renditen von teils über zehn Prozent winken.

Auch der südliche Nachbar rückt ins Rampenlicht: Unter Präsident Javier Milei hat Argentinien einschneidende Reformen angestoßen, die die Inflation deutlich drücken. Für 2025 rechnet der IWF mit einem Wachstum von 5,2 Prozent, und brasilianische Unternehmen mit Argentinien-Geschäft erwarten kräftig steigende Umsätze.

Insgesamt zeigt sich, dass Lateinamerika, angeführt von Brasilien und Argentinien, zunehmend in den Fokus internationaler Investoren rückt. Die Kombination aus politischen Reformen, umfangreichen Infrastrukturprogrammen und wirtschaftlicher Stabilisierung lockt internationales Kapital an und könnte die Anlageregion aus ihrem aktuellen Winterschlaf wecken.

Zu den Fondsberatern

Alexander Mozer und **Alexander Funk**, Geschäftsführer der rezooM Capital GmbH, verfügen jeweils über 25 Jahre Erfahrung im Fondsmanagement. Sie sind ausgewiesene Emerging Markets Experten und spezialisiert auf zukunftsfähige Anlagestrategien. Für ihren Investmentansatz wurden sie mehrfach ausgezeichnet. Ihre Entscheidungen treffen sie unabhängig und ohne Einfluss durch Banken oder Konzerne.

Mehr dazu unter: [rezooM Rising Markets \(Schwellenländer, Aktienfonds – WKN: A3D3Y7\)](#)

Disclaimer: Dieses Dokument ersetzt keine Anlageberatung. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen und zum Ausdruck gebrachten Meinungen geben die Einschätzung des Anlageberaters zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse können erheblich von diesen Erwartungen abweichen. Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt und nach bestem Wissen und Vollständigkeit vorgenommen.

Den Verkaufsprospekt und das Basisinformationsblatt erhalten Sie kostenlos bei AXXION S.A., 15, Rue de Flaxweiler, 6776 Grevenmacher, Luxemburg oder elektronisch unter www.axxion.de. Die nachhaltigkeitsbezogene Offenlegung finden Sie unter https://downloads.navaxx.lu/axx/website/RZ_RM_208410/rezoom%20Rising%20Markets_ESGInfo_1880424.pdf. Die Verwaltungsgesellschaft hat die getroffenen Vorkehrungen für den Vertrieb der Fondsanteile aufgehoben.

Die rezooM Capital GmbH ist bei der Erbringung der Anlageberatung und der Anlagevermittlung als vertraglich gebundener Vermittler ausschließlich für Rechnung und unter der Haftung der PEH Wertpapier AG (nachfolgend „PEH“) tätig. Die PEH hat ihren Sitz in der Bettinastr. 57-59, 60325 Frankfurt am Main und unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mit Sitz in der Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn. Als bankenunabhängiger Vermögensverwalter ist die PEH Mitglied der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW).

Erstellungsdatum: 25.07.2025